

# GEMEINDE BRIEF

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Ludwigsburg-  
Hoheneck

# 4



November  
Dezember  
2021  
Januar  
2022



## Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Mitten in dem Regierungsgeschehen eines Augustus macht sich ein Paar auf den Weg. Alle Welt sollte geschätzt werden. Eine Volkszählung wäre heute vermutlich nichts Aufregendes mehr. Wir geben viele Daten selbstverständlich per Smartphone preis, können bequem von zuhause aus Angaben zu unserer Person machen. Doch für die hochschwangere Maria und Josef waren es beschwerliche Umstände. Ohne Auto, Bus oder Bahn, ohne Übernachtungs-App, Krankenhaus oder Hebamme traten sie den Weg an. Vermutlich führten die Römer keine Beschwerdestelle. Ausnahmslos und rücksichtslos zeigte sich das Imperium, wenn es um die Durchsetzung seiner Interessen ging. Die Steuerlisten mussten aktualisiert und mehr Geld eingenommen werden. So befolgten die beiden das kaiserliche Gebot und machten sich auf in die Stadt Davids, nach Bethlehem. Mit wenigen Sätzen umreißt der Evangelist Lukas ein großes Spannungsfeld. Auf der einen Seite stehen die Römer, die Befehlshaber und Unterdrücker, auf der anderen Seite steht das jüdische Volk. Dort wird der Caesar verehrt, hier Gott allein. Der Kaiser gebietet, ein Engel spricht Maria: „Fürchte dich nicht“ zu. Es sind unterschiedliche Welten. Rom und die Stadt Davids, Bethlehem, markieren den Kontrast. In dieser spannungsgeladenen Zeit hoffte das jüdische Volk auf Freiheit und Unabhängigkeit von

den Besitzern. Es erwartete einen eigenen König, der es mit den Römern aufnehmen und sie endlich des Landes verweisen würde. Die Könige Israels wurden in einem Zeremoniell gesalbt. Gesalbte hießen sie darum, hebräisch heißt das Messias. Der Messias sollte Frieden schaffen, Freiheit und Gerechtigkeit, das jüdische Volk sollte er zusammenführen. Er wurde sehnsüchtig erwartet. Große Erwartungen verbinden wir mit Weihnachten: Frieden soll herrschen, wenigstens an den Festtagen – politisch wie auch in der Familie. Wir erhoffen uns weltweit vereinte Anstrengungen zur Bewahrung unserer Schöpfung, begnadete Vermittler in den Krisengebieten der Welt, Brot für die Welt und Gerechtigkeit, die sich auf den Lohnzetteln bemerkbar macht. Wer krank ist, erhofft sich Genesung oder wenigstens, das Christfest zuhause mit den Liebsten begehen zu können. Ein Ende der Pandemie und der damit einher gehenden Einschränkungen sehnen wir herbei. Es ist eine lange Herzensliste, auf der viele, große Wünsche stehen. Es sind Wünsche, die ich mir nicht selbst erfüllen kann. Ihre Erfüllung bleibt unverfügbar, geschieht unverhofft, manchmal unerwartet oder anders als gewünscht. „O Heiland, reiß die Himmel auf“ singen wir im Advent und legen in dem Lied unsere Hoffnungen dem Heiland hin. Weihnachten weckt unsere Erwartungen, rührt

an die großen Herzenswünsche. Welche Hoffnungen die Hirten auf dem Feld damals hegten, wissen wir nicht. Doch das Weihnachtsgeschehen lässt sie erahnen. Licht erhellt ihre Nacht. Ein Engel nimmt ihnen die Angst. Er verspricht Freude und kündigt ihnen die Geburt ihres Messias an. Unverfügbares, Unerwartetes ereignet sich ihnen, vielfach ersehnt. Wie mit einem großen Scheinwerfer wirft Lukas die Weihnachtsbotschaft auf die scheinbar Unbedeutenden, vermutlich nicht Systemrelevanten. Der kleine Messias verrückt die gängigen Werte. Die Geschichte einer Maria und eines Josefs, die dank der Engel zu dem Gotteskind Ja sagen, die Geschichte der Hirten rücken ins Licht. Sie sind die Bevorzugten in Gottes Weihnachtsgeschehen. Augustus und Quirinius spielen dienende Nebenrollen. Sie treten ganz schnell ab von der Weihnachtsbühne. Weihnachten gibt Einblick in die göttlichen Wertvorstellungen. Sie stellen weltliche Maßstäbe in Frage bis heute und rühren an unsere tiefliegenden Wünsche und Erwartungen. Ein Kind wird zum erhofften Messias. Es nimmt seine Königsrolle anders an als erwartet. Immer blitzt in Christus das Unerwartete und Unverfügbare auf, verstörend zunächst, jedoch heilsam. Weihnachten können wir nicht machen. Es ist ein göttliches Geschenk. Für Dich!

*Frederike Künz*

## Titelbild

In vielen abgelegenen Regionen, besonders im Alpenraum, halten sich bis heute zahlreiche Traditionen, Legenden und Überlieferungen, zum Teil über Jahrhunderte. Sie vermischen nicht selten christliche Erzählungen mit uraltem Brauchtum. Außergewöhnlich vielfältig sind Motive rund um den Nikolaus. Gemeinsam mit seinem furchteinflößenden Gesellen Krampus oder Knecht Ruprecht – im Allgäu übernehmen diese Rolle die „Klausen“ – belohnen und bestrafen sie die Kinder am 6. Dezember, dem Todestag des Heiligen Bischofs aus Myra (heutige Türkei).

Foto Martin Graunke

### Inhalt

- 2 Große Erwartungen an Weihnachten
- 4 Kirchengemeinderat
- 5 Adventskalender
- 6 Wie wir Weihnachten feiern
- 8 Weder Tau noch Regen
- 10 Das Schwarze Brett
- 12 Wozu ist die Kirche gut? Antworten
- 14 Ökumenischer Seniorenkreis
- 15 Freud und Leid
- Impressum
- 16 Christen im Ausland benötigen Hilfe
- 17 Termine
- 19 Jahreslosung 2022
- 20 Kinderseite

# Kirchengemeinderat

Aus dem Kirchengemeinderat

Außer Berichten wie aus ACK, Bezirkssynode, Regionengespräch, Musikausschuss zu folgen, unser Gemeindeleben an neue Coronabestimmungen anzupassen oder Haushaltsplan und Gemeindebeitrag zu überdenken, beschäftigten wir uns mit folgenden Themen:

Nötige Renovierungen im Gemeindezentrum sind in der Planungsphase, auch Wasserschäden drängen darauf.

Das Jugendcafé wird gerade hergerichtet und soll zu verschiedenen Angeboten für die Gemeinde nutzbar sein. Wir freuen uns über Ihre Ideen zur Neugestaltung der Räume, die Sie uns per Mail, Post oder im persönlichen Gespräch mitteilen können. Die Wolfgangkirche soll eine gastliche Kirche werden. Wir sind auf der Suche nach einem ansprechenden Kerzenhalter für Gebetslichter und hatten die Idee eines Gästebuchs. Auch die Heizung muss verlässlich arbeiten. Herzlichen Dank an Rita Seidl, die uns einen neuen Kirchenführer entwarf.

Die Digitalisierung macht auch vor den Kirchen nicht halt: Die Wolfgangkirche, das Pfarrhaus und das Gemeindezentrum erhielten einen Glasfaseranschluss. W-Lan wurde installiert, so dass wir gut darauf vorbereitet sind, wenn weitere Videobe-

sprechungen oder Übertragungen notwendig werden. Auch mit der IT-Sicherheit und dem digitalen Gemeindemanagement werden wir uns noch längere Zeit auseinandersetzen. Für unsere Kirchenpflegerin Rebecca Seidl wählten wir Julia Koch und Lothar Willner nach, beiden ein herzliches Dankeschön und Gottes Segen. Bei unserem Klausurwochenende in Löwenstein werden wir darüber nachdenken, ob und wie sich unsere Gemeindefarbeit nach Corona verändern soll.

Unsere Sitzungen sind nach wie vor öffentlich und werden sonntags abgekündigt. Interessierte sind dazu immer herzlich eingeladen.

Susanne Magg



# ADVENTSKALENDER

auf [www.wolfgangkirche.de](http://www.wolfgangkirche.de)

Wir suchen wieder **Videos**, selbstgemalte **Bilder**, **Fotos**,  
**Texte** oder **Tonaufnahmen** von

Geschichten

Rätseln

Bastelanleitungen

Gebasteltem

Rezepten

Weihnachtsdekorationen

Liedern, selbstgesungen oder musiziert

Weihnachts-  
bräuchen

anderen kreativen Ideen

Gedichten

Beiträge bitte bis zum 20. Nov. an:

[adventskalender.wolfgangkirche@gmail.com](mailto:adventskalender.wolfgangkirche@gmail.com)

- Videos und Bilder in den üblichen Formaten
- Texte gern auch unformatiert per Email

Nichts muss perfekt sein 😊





# Alle Menschen sollen fröhlich

## Weihnachten

Ich erwarte von Weihnachten, dass ich mit meiner Familie schön feiern kann. Außerdem hoffe ich, dass viele Menschen in die Kirche kommen, um sich das Krippenspiel anzuschauen. An Weihnachten sollen alle Menschen fröhlich sein und in Eintracht das Fest des Herrn Jesus Christus feiern, keiner sollte an Weihnachten allein sein.

An Weihnachten liebe ich die Zusammenarbeit im Kinderkirchteam, um ein wundervolles Krippenspiel aufzuführen. Die Begeisterung der Kinder bei der Aufführung ist einfach fantastisch. Sie zaubern bei vielen Menschen in der Kirche ein Lächeln aufs Gesicht.

Außerdem liebe ich das Zusammensein mit der Familie und das Backen der Weihnachtsplätzchen. Leider komme ich noch nicht an die Backkunst meiner Mutter und meiner Oma heran.

Die Botschaft Gottes bedeutet für mich sehr viel. Jesus Christus wurde geboren. Er erzählte uns viel, das auch heute noch aktuell ist. Seine vielen Geschichten und Gleichnisse sind unverkennbar.



Foto: S. Seidl

Als Kind fieberten wir Weihnachten entgegen, es gab für jeden ein neues Spielzeug, auch neue Anziehsachen. Am Heiligen Abend bekamen wir selbstgebackene Plätzchen, wir wussten aber nicht, wann unsere Mutter sie gebacken hatte. Alles war geheimnisvoll.

Es gab auch noch Weihnachtsfeiern in der Schule, im Verein, sogar die Firma, in der unsere Mutter arbeitete, veranstaltete eine große Feier für die Kinder der Betriebsangehörigen. Diese Weihnachtsfeiern fanden aber alle vor Weihnachten statt. Für uns Kinder einfach eine tolle Zeit. Und am Heiligen Abend gingen wir Kinder zunächst mit Vater in den Gottesdienst, später dann auch schon mal alleine. Die Mutter machte inzwischen sauber, kochte das „Heiligabend-Essen“ und bereitete das Weihnachtszimmer vor, unser Vater schmückte nicht selten in dieser Zeit erst den Weihnachtsbaum. Denn beide Eltern waren damals berufstätig und selbst an Heiligabend musste



Foto: Hans Seidl



# ich sein

bis Mittags gearbeitet werden.

In der fast nur von Kindern vollbesetzten Kirche erlebten wir ein anderes Weihnachten. Im Krippenspiel hörten wir von der Geburt Jesu Christi im Stall von Bethlehem, vom Besuch der Hirten und der Weisen aus dem Morgenland. Wir hörten, dass die Geburt dieses kleinen Kindes Gottes Geschenk an die Menschheit war und ist. Beeindruckt und nachdenklich gingen wir nach Hause.

Diese Nachdenklichkeit verschwand aber sofort, als dann endlich die Weihnachtsbescherung stattfand.

Im Laufe meines Lebens haben sich das Weihnachtsfest und die Weihnachtszeit stark verändert, auch in meiner Familie. Wichtig scheinen nur noch die Umsatzzahlen im Handel zu sein. Wir versuchen uns davon nicht überrollen zu lassen, sondern einfach an unseren Traditionen festzuhalten. Es gelingt nicht immer. Denn natürlich gibt es auch bei uns Geschenke, manchmal mehr, manchmal weniger. Trotzdem sieht das Wohnzimmer an Heiligabend etwas durcheinander und mitgenommen aus.

Ich hatte oft schon den Gedanken, Weihnachten ohne Geschenke zu feiern. Aber Weihnachten ist das Fest des Schenkens. Denn Gott hat uns an Weihnachten seinen Sohn geschenkt. Die Geburt dieses kleinen Kindes im Stall von Bethlehem ist sein großes Geschenk an die Menschen. Und jedes Jahr an Weihnachten erinnern wir uns daran.

Angesichts dieses besonderen und großen Geschenkes Gottes an uns alle ist es ein guter Brauch, dass auch wir uns beschenken. Doch es müssen keine großartigen teuren Geschenke sein. Kleine Aufmerksamkeiten können ein Spiegelbild des großen Geschenkes sein: ein Zeichen der Liebe, der Versöhnung, ein Weitergeben von Freude. Ich wünsche mir neben all diesen Geschenken noch eines: dass wir Menschen uns Zeit schenken, einander zuhören und uns achten. Dass so Gottes Geschenk nicht nur an Weihnachten, sondern an jedem Tag unseres Lebens gegenwärtig ist.

Rita Seidl



# Weder Tau ...

Der Hunger in der Welt ist von Menschen gemacht. Weltweite ungleiche Verteilung von Lebensmitteln führt immer noch zu schmerzvollen Ungerechtigkeiten bei unseren Mitmenschen, bei unseren Nächsten.

Die nachfolgende Erzählung ist an das 1. Buch der Könige angelehnt. Im 17. Kapitel lesen wir von Elia, einem mahnenden Propheten des Herrn. Auch hier führt das Fehlverhalten der Menschen letztlich zu einer Dürre und Hungersnot:

*Sie sitzt am Fenster ihres Hauses in Sarepta und blickt hinaus aufs Meer. „Mutter, der Krug ist leer; er ist ganz trocken“ ihr Sohn steht plötzlich verwundert neben ihr. In der linken Hand hält er einen kleinen Ölkrug, in der rechten einen Mehltopf. „und sieh, auch der Mehltopf – es ist nichts mehr drin“.*

*Nachdenklich nimmt sie den Krug und den Topf entgegen. Es ist tatsächlich kein Öl mehr in ihrem Krug und auch der Mehltopf ist leer.*

*Ein Lächeln huscht über ihr Gesicht. Dass sie sich nicht mehr von selbst füllen, konnte nur eines bedeuten.... Über Monate hinweg konnte sie sich und ihren Sohn ernähren. Trotz der Dürre, die nun schon drei Jahre andauerte und der Hungersnot, der so viele zum Opfer gefallen waren. Sie überlebte, weil sie auf Gott vertraute und auf die Worte des Fremden, dem*

*sie vor den Toren der Stadt begegnet war.*

*Es war vor rund einem Jahr, im zweiten Jahr ohne Regen. Sie war damals bereits Witwe und hatte es daher so wieso nicht leicht gehabt. Nun war diese Dürre gekommen und sie wusste nicht, wie sie sich und ihren Sohn ernähren sollte. Eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug, das war alles, was noch übrig war. „So soll dies unser letztes Mahl sein, bevor wir sterben“ dachte sie bei sich und wollte ein Feuer entzünden, um das Essen zuzubereiten. Doch nicht einmal Feuerholz war noch im Haus. So ging sie nach draußen, vor die Stadt und fand tatsächlich noch ein, zwei Holzscheite. Als sie auf dem Weg zurück zum Stadttor war, sprach sie ein Fremder an: „Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke!“ Sie war eine gottesfürchtige Frau und so war es für sie selbstverständlich, den Fremden nach ihren Kräften zu unterstützen. Sie ging in Richtung zu einer der wenigen übrig gebliebenen Wasserstellen, um Wasser zu schöpfen. „Bringe mir auch einen Bissen Brot mit“ rief er ihr nach. „Ich habe kein Brot mehr, nur noch eine Handvoll Mehl und etwas Öl in meinem Krug. Ich sammle dieses Holz, um meinem Sohn und mir das letzte Mahl zu bereiten.“ Hoffnungslos ließ sie den Kopf hängen. Doch wider jegliche Logik war der Fremde voller Zuversicht.*



# noch Regen

*Er sagte: "Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen.*

*Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden."*

*Tatsächlich wurden weder Krug noch Topf leer. Der Fremde blieb als Gast bei der Witwe und sie aßen Tag um Tag. Doch dann wurde der Sohn krank und starb. Drei Mal bat der Fremde Gott für den Jungen und wurde letztlich erhört. Das Leben kehrte in das Kind zurück.*

*Eines Morgens machte sich der Fremde wieder auf den Weg. Der Ruf Gottes, der ihn einst zu ihr geführt hatte, wies ihm nun einen anderen Weg und sie blieben zurück. Der Name des Fremden war Elia.*

*Doch das Versprechen Gottes galt weiterhin und die beiden mussten keinen Hunger leiden, weil der Topf und der Krug nie leer geworden waren. Aber jetzt ist sie versiegt, die Quelle ihres Überlebens. Es gibt kein Mehl mehr und kein Öl. Doch statt zu verzweifeln, denkt sie an die Worte des Propheten Elia, der sie mit Gottes Hilfe vor dem Hungertod bewahrt und ihren Sohn ins Leben zurückgeholt hat.*

*„Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden.“ Der Tag ist nun gekommen, dessen ist sie sich sicher. So sitzt sie vor ihrem Fenster und schaut aufs Meer hinaus. Die untergehende Sonne spiegelt sich im Wasser. Langsam schiebt sich eine kleine Wolke vor die Sonne, nicht viel größer als eines Mannes Hand. (1. Könige 18, 44)*

*Sie nimmt ihren Sohn auf ihren Schoß und deutet hinaus auf das Meer: „Sieh! Der Regen kommt und die Dürre hat ein Ende. Und es wird niemand mehr Hunger leiden müssen.“*

Christus kommt in die Welt – Das feiern wir an Weihnachten. Wir wollen ihm nacheifern, jesugemäß leben. Dazu gehört Gottesliebe und Nächstenliebe. Doch wie weit reicht sie, die Nächstenliebe?

Bis zu 810 Millionen unserer Nächsten in aller Welt litten 2020 an Hunger. Nächstenliebe endet nicht an unserer Kirchentüre oder unserer Landesgrenze.

Die Aktion „Brot für die Welt“ ist gelebte Nächstenliebe. Unsere Unterstützung trägt dazu bei, dass wirklich irgendwann niemand mehr an Hunger leiden muss.

Ihr Kirchengemeinderat  
Klaus Bendel

# Das Schwarze Brett

## Knirpsegottesdienst

Am Sonntag, **5. Dezember**, laden wir herzlich zum nächsten Gottesdienst für die Kleinsten in unserer Gemeinde ein. Wir feiern miteinander den zweiten Advent und stimmen uns auf Weihnachten ein. Der Gottesdienst wird um 17 Uhr in der Wolfgangkirche sein. Willkommen sind alle Knirpse, aber natürlich auch größere Geschwister, Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

## Vorankündigung Kinderbibeltage 2022

Die nächsten ökumenischen Kinderbibeltage finden vom **18. bis 20. Februar** statt. Einladungen an alle Kinder werden rechtzeitig verteilt.

Vom 28. bis 30. Januar 2022 treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Geislingen am Kocher zum Vorbereitungswochenende.



Für die diesjährige Sammelaktion „Brot für die Welt“ ist diesem **meinebrief** wieder Informationsmaterial sowie ein Überweisungs-träger und eine Sammeltüte gefügt.

## Advents- und Weihnachts- liedersingen auf dem Kirchplatz

Nach dem Knirpsegottesdienst, **5. Dezember um 17.30 Uhr** schmetterern wir unter freiem Himmel und ohne Ansteckungsgefahr adventliche und weihnachtliche Klänge. Der Projektchor wird uns unterstützen. Alle, die gerne singen, sind dazu herzlich eingeladen!



## Musikalischer Gottesdienst

zum Volkstrauertag

Herzliche Einladung zum Gottesdienst **um 10 Uhr in der Wolfgangkirche**

Zu hören ist die Sonata in A Dur für Friedrich Händel und ein Adagio für Gotelind Himmler, Violine und Cello. Gestalten den Gottesdienst zusammen mit Eveline Kirsch.

## Heiligabend

Heiligabend wollen wir den Gottesdienst ohne eine Teilnehmerbegrenzung feiern können und ohne, dass wir freiwillige G-Nachweise überprüfen müssen. Wir feiern daher einen **Familiengottesdienst um 17 Uhr im Freien auf dem Schulhof der Grundschule**. Wir freuen uns auf Sie und Euch! – Sollte sich Anfang Dezember abzeichnen, dass wir mit Corona wie vor Corona Gottesdienste feiern können, feiern wir den Gottesdienst in der Wolfgangkirche. Bitte beachten Sie darum unsere Homepage [www.wolfgangkirche.de](http://www.wolfgangkirche.de).

## Konzert *zwischen den Jahren*

Erleben Sie einen beschwingten Abend von der Operette zum Musical mit dem Ehepaar Hartmann-Trummer. Das Konzert findet am **Mittwoch 29.12. um 18 Uhr** in der Wolfgangkirche statt. Zum Besuch des Konzertes erbitten wir den Nachweis geimpft, getestet oder genesen zu sein (Stand 23.09.21). Bitte reservieren Sie vorab telefonisch, 07141/251447, Ihre Plätze von Montag, 20.12. bis Dienstag, 28.12 zwischen 9 Uhr und 20 Uhr. Anfragen per Mail werden nicht entgegengenommen. Sollten Sie trotz Reservierung nicht am Konzert teilnehmen können, bitten wir um Ihre telefonische Absage unter der oben genannten Tel. Nr.

## Christbaum Sammelaktion

Die Christbaumsammelaktion des CVJM findet am **Samstag, 8. Januar 2022**, statt. In Hoheneck und im Wohngebiet Reicherts- halde fahren Sammelfahrzeuge die Straßen ab. Bitte beachten Sie die Hinweisschilder ab Anfang Januar.

Helfende Hände sind sehr willkommen. Bitte wenden Sie sich an Stefan Richter, [stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de](mailto:stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de).

tion  
n Ge-  
tions-  
ungs-  
bei-

er

Gottesdienst am **14. November**  
in der Kirche.

HWV 361 von Georg  
von Arcangelo Corelli.  
Éline Choppin, Orgel  
mit Pfarrer/in



**Wozu ist die Kirche gut, fragten wir in der vorherigen Gemeindebriefausgabe.**

Patrick Freudrich und Nicole Bendel gaben anregende Antworten und Fragen.

Patrick Freudrich möchte wissen: **Wie viel kostet es, eine Kirche immer am Laufen zu halten?**

*Unsere Kirchenpflegerin, Rebecca Seidl, hat dafür einmal den Haushaltsplan gewälzt:*

– für das Kirchengebäude (unsere Wolfgangkirche) haben wir ca. 20.500,00 € eingestellt. Hierin sind enthalten: Personalkostenanteil für Reinigung, Unterhaltskosten für Reparaturen u.ä., ein kleiner Betrag für Anschaffungen, Bewirtschaftungskosten (z. B. Desinfektionsmittel, Glühlampen), Heizung, Strom, Wasser, Grundsteuer und die Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Aber keine Kosten für das Leben in der Kirche.

– für die komplette Kirchengemeinde weist der Haushaltsplan Aufwendun-

# Wozu ist die

gen von (ganz grob über den Daumen gepeilt) 270.000,00 € auf. Hierin enthalten sind Kosten für sämtliche Gebäude, Personal, die verschiedensten Gruppen, Kreise und Veranstaltungen.

Nicole Bendel fragt: **Wie steht die Kirchen zu Homosexuellen, Menschen, die ihr Geschlecht umwandeln wollen oder bereits umgewandelt haben, zu Muslimen, Menschen mit Behinderung?**

*Eveline Kirsch antwortet:*

Die Hohenecker Kirchengemeinde – wir berichteten – ist Teil der Initiative Regenbogen und zwischenzeitlich hat uns der Oberkirchenrat die Genehmigung erteilt, dass wir gleichgeschlechtliche Paare in einem Gottesdienst segnen dürfen. Das ist meiner Meinung nach ein Zwischenschritt, weil eine Gleichbehandlung aller Paare anzustreben ist. Es kommt nicht darauf an, ob Menschen homo- oder heterosexuell liebend sind, als vielmehr darauf, dass ein Paar seine Beziehung verantwortlich vor Gott und zueinander führt, dass es seiner Verantwortung in der Welt nachkommt. Theologisch geht es bei der Beantwortung der Frage um das Bibelverständnis. Welchen Zugang habe ich zur Bibel? Ordne ich die Bibelstellen in ihren zeitlichen Horizont ein oder lese ich die Schrift als für alle Zeiten gültige Leitlinie unabhän-

# Kirche gut?

gig von dem geschichtlichen Hintergrund, vor dem sie geschrieben wurde. Das ist eine von vielen Vor-entscheidungen, die wesentlich sind für die Auslegung eines Bibelwortes. Die Landeskirche gibt, obwohl sie die universitäre Ausbildung von Theologen und Theologinnen als Zugang zum Pfarramt befürwortet, weder eine Empfehlung noch eine eindeutige Stellungnahme zu diesem Thema ab.

Im Umgang mit Menschen mit Behinderung fällt die Haltung unserer Landeskirche hingegen eindeutig aus: Menschen mit Behinderung und ihre Familien sind willkommen. In der Umsetzung dieser Willkommenskultur besteht allerdings noch viel Handlungsbedarf auch hier in Hoheneck. Wir prüften z. B. im Sommer, ob Induktionsschleifen Menschen mit Schwerhörigkeit den Gottesdienstbesuch erleichtern können. Zugleich sind die Toiletten an der Kirche schwer zugänglich, die Kieselsteinchen auf dem Kirchplatz erschweren den Weg mit Rollator. Im Gemeindezentrum fallen einige dieser Barrieren weg. Es wäre hilfreich, wenn uns

Menschen mit Behinderung Rückmeldungen geben würden, was ihnen der Besuch eines Gottesdienstes bzw. einer Veranstaltung erschwert bzw. erleichtern würde. Es sind viele Gemeindeglieder vernetzt mit der Karlshöhe und auch mit der Schule am Favoritepark. Der Gemeindebrief wird auf der Karlshöhe gedruckt. Ich durfte im Sommer Konfirmation feiern mit einigen Schülerinnen und Schülern der Favoriteschule zusammen mit ihren Lehrerinnen.

Kontakte zu Menschen anderer Religionen geschehen z. B. über den Dialog der Religionen, im AK Asyl. Grundsätzlich gilt: Wir achten jeden Menschen und sehen ihn als Ebenbild Gottes, unabhängig von Geschlecht, Religion, Bildung usw. Wir respektieren die Unterschiede, die sich in der Frömmigkeit Andersgläubiger zeigen und erwarten diesen Respekt auch von ihnen. Dies wird sicherlich nicht immer einfach sein, u. a. wenn Frauen Pfarrerrinnen sein können. Doch dies kann auch innerchristlich manchen Schwierigkeiten bereiten. Jedenfalls danke ich Euch beiden, lieber Patrick und liebe Nicole, sehr herzlich für Eure anregenden Beiträge und Fragen. Vielleicht ermutigt das andere Gemeindebriefleser nachzufragen oder ihre Meinung zu einem Thema einzubringen. Ich würde mich darüber freuen!

» **Freue dich** und sei fröhlich,  
du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und  
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2021

SACHARJA 2,14



# Senioren

## Ökumenischer Seniorenkreis Hoheneck

Diesen Kreis gibt es seit fast 45 Jahren in der evangelischen Kirchengemeinde Hoheneck. Zweimal monatlich, jeweils an einem Donnerstag, trafen sich Seniorinnen und auch Senioren zum Kaffeetrinken, natürlich mit einem oder auch zwei Stück Kuchen und zum Gedankenaustausch, Singen, oft standen konkrete Themen auf dem Programm. Die Nachmittage wurden und werden im Wechsel von evangelischen und katholischen Ehrenamtlichen betreut.

Leider fanden sich mit der Zeit immer weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, so dass sich die Verantwortlichen schweren Herzens entschlossen, diesen Seniorennachmittag nur noch einmal im Monat anzubieten. Aber trotz dieser Reduzierung findet der Nachmittag treue Besucherinnen, die es fast immer möglich machen, zu kommen.

Aufgrund der Corona-Einschränkungen durfte der Seniorennachmittag seit fast 18 Monaten nicht mehr stattfinden.

**Nachdem endlich wieder Treffen erlaubt sind, startete der Ökumenische Seniorenkreis im September wieder mit seinem Angebot. Aufgrund der geltenden Bestimmungen müssen wir aber von allen Teilnehmenden vor dem Zutritt in unsere Räume einen Impf- oder Gene-**

**senennachweis verlangen. Wir bitten für diese Maßnahme um Verständnis, aber wir müssen uns an die geltenden Bestimmungen halten. Ohne diesen Nachweis ist eine Teilnahme leider nicht möglich.**

Wir, die Verantwortlichen, würden uns – trotz der oben genannten Einschränkungen – auch sehr über neue Gäste freuen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und genießen Sie einen „Schnuppernachmittag“ beim Ökumenischen Seniorenkreis. Die nächsten Nachmittage finden am 25. November und am 16. Dezember 2021 jeweils um 15 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in der Wilhelm-Nagel-Straße 57 statt

Wir sind auch für Ihre Anregungen und Ideen offen, sprechen Sie uns an, wie gesagt, am besten an einem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Rita Seidl



# Freud und Leid



Diese Informationen  
finden sich nur in der  
gedruckten Ausgabe



## **Evangelische Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck**

### **Pfarramt:**

Wolfganggasse 6, 71642 Ludwigsburg

**Pfarrerin** Eveline Kirsch

**Tel.:** 07141/25 1137;

E-Mail: eveline.kirsch@elkw.de

**Pfarramtssekretärin** Petra Grünewald

Mo. und Do. 8.30 bis 12.00 Uhr,

Do. 12.30 bis 16.30 Uhr

E-Mail: Gruenewald.Pfarrbuero@elkw.de

### **Konto Evangelische Kirchenpflege:**

Kreissparkasse Ludwigsburg,

IBAN DE36 6045 0050 0000 0454 74

BIC SOLADES1LBG

**Kirchenpflegerin** Rebecca Seidl

**Jugendarbeit** beim CVJM Ludwigsburg

Stefan Richter, Telefon 07141/ 971413

E-Mail: stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

**Mesnerin** der Wolfgangkirche, Simone Bendel,  
Untere Gasse 38, Tel.: 5 59 44

**Gemeindezentrum**, Hausmeisterin Beate Ade,  
Wilhelm-Nagel-Str. 59, Tel.: 5 30 95 (vormittags)

**Kinder- und Familienzentrum** Hoheneck  
Evang. Tageseinrichtungen für Kinder, (s.u.),  
Evang. Kirchengemeinde Ludwigsburg-  
Hoheneck, Grundschule Hoheneck

**Johannes-Ebel-Kindertagesstätte**,  
Wilhelm-Nagel-Straße 57, Tel.: 51530

**Robert-Frank-Kindergarten**,  
Wilhelm-Nagel-Straße 65, Tel.: 51152

**Evang. Krankenpflegeverein e.V.**,  
Mitglied der Sozialstation Ludwigsburg e.V.

### **Krankenpflegestation:**

Wilhelm-Nagel-Str. 59, Tel.: 5 99 80

### **Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg:**

Tel.: 9542 850 Kranken- und Altenpflege –  
Kinderkrankenpflege – Hauswirtschaft – Fami-  
lienpflege – Sozialpädagogische Familienhilfe

### **Impressum:**

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck

### **Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit:**

Eveline Kirsch, Klaus Graunke, Roland  
Freudrich, Martin Graunke, Rita Seidl

**Layout:** Jutta Ludwig-Kirn, Ludwigsburg,  
Martin Graunke

**Druck:** Karlshöhe Ludwigsburg,  
Therapeutische Werkstätten

[www.wolfgangkirche.de](http://www.wolfgangkirche.de)



## Evangelische Christen im Ausland benötigen Ihre Hilfe

Am 1. Advent 2021 wird in allen evang. Kirchen in Württemberg das Opfer für das Gustav-Adolf-Werk (GAW) erbeten. Das GAW ist das Diasporawerk unserer Landeskirche. Es unterstützt evangelische Gemeinden weltweit in ihren Aufgaben und Herausforderungen, zum Beispiel durch finanzielle Beteiligung an sozialen Projekten oder Bauvorhaben, bei der Vergabe von Stipendien oder durch die Entsendung von Freiwilligen.

Aufgrund der Corona-Pandemie benötigen im Ausland viel mehr Menschen Unterstützung für ihren Lebensunterhalt. Die Zahl der Bedürftigen, die die sozialen Angebote der GAW-Partnerkirchen in Anspruch nehmen, hat sich im letzten Jahr teilweise verzehnfacht. Die kleinen Kirchen im Ausland versuchen mit all ihren Kräften, dieser Not zu begegnen und sind dabei elementar auf unsere Unterstützung angewiesen. Die Ev. Kirche in Brasilien (EKLBB) bietet an 72 Schulen hauptsächlich Kindern aus armen Familien eine qualifizierte Bildung an. Die **Stipendien-Aktion** der EKLBB ermöglicht es armen Absolvent\*innen, nach der Schule eine **Lehrerausbildung** zu beginnen. Viele von ihnen werden

später dann wieder in Schulen und Gemeinden der EKLBB arbeiten. Durch Ihre Kollekte am 1. Advent 2021 ermöglichen wir unseren Glaubensgeschwistern Gemeinde zu bauen, Glauben zu leben und die diakonischen Herausforderungen in ihrem Land anzunehmen. Sie brauchen unsere tatkräftige Hilfe, unsere Begleitung und unser Gebet. Helfen Sie mit.



Mehr Informationen über die Gemeinden, ihre Situation finden Sie unter [www.gaw-wue.de](http://www.gaw-wue.de)

**Gustav-Adolf-Werk Württemberg e.V.**  
Pfahlbronner Straße 48, 70188 Stuttgart  
Tel. 0711/90 11 89-0 , Fax 0711/90 11 89-19  
[gaw@gaw-wue.de](mailto:gaw@gaw-wue.de)  
[www.gaw-wue.de](http://www.gaw-wue.de)

Evangelische Bank eG:  
IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37  
BIC: GENODEF1EK1

# Termine ...

## Oktober

So	31.10.	10.00	WK	Gottesdienst, Prädikant Gunther Schaible
----	--------	-------	----	--

## November

So	07.11.	10.00	GZ	Gottesdienst, Diakon Eberhard Daferner
----	--------	-------	----	--

Di	09.11.	16.30	GZ	Besuchsdienst
----	--------	-------	----	---------------

Do	11.11.	20.00	GZ	Kirchengemeinderat
----	--------	-------	----	--------------------

So	14.11.	10.00	WK	Gottesdienst mit Violine und Orgel zum Volkstrauertag, Pfarrerin Eveline Kirsch
----	--------	-------	----	--

Mi	17.11.	19.00	WK	Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl, Pfarrerin Eveline Kirsch
----	--------	-------	----	--

So	21.11.	09.30	Friedhof	Gedenken der Verstorbenen, mit Posaunenchor
		10.00	WK	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst

Do	25.11.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorennachmittag
----	--------	-------	----	---------------------------------

So	28.11.	10.00	WK	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst

## Dezember 2021

So	05.12.	10.00	GZ	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
		17.00	Wk	Knirpsegottesdienst

Do	09.12.	20.00	GZ	Kirchengemeinderat
----	--------	-------	----	--------------------

So	12.12.	10.00	WK	Gottesdienst, Prädikant Gunther Schaible
		10.00	GZ	Kindergottesdienst

Do	16.12.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorennachmittag
----	--------	-------	----	---------------------------------

So	19.12.	10.00	WK	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst

Fr	24.12.	17.00	Schulhof	Familiengottesdienst zum Heiligen Abend, Pfarrerin Eveline Kirsch und Team
----	--------	-------	----------	---

# Termine ...

Sa	25.12.	10.00	WK	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl, Pfarrerin Eveline Kirsch
So	26.12.	10.00	WK	Musikalischer Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, evtl. mit kleinem Projektchor, Pfarrerin Eveline Kirsch
Mi	29.12.	18.00	WK	Konzert zwischen den Jahren „Von der Operette zum Musical“, Ehepaar Hartmann-Trummer
Fr	31.12.	16.30	WK	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Albrecht Häcker

## Januar

So	02.01.	10.00	GZ	Gottesdienst, N.N.
Do	06.01.	10.00	WK	Gottesdienst zum Erscheinungsfest, Pfarrerin Eveline Kirsch
Sa	08.01.			Christbaumsammelaktion
So	09.01.	10.00	WK	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
So	16.01.	10.00	WK	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
Mo	17.01.	18.30	Hungerberg	AK Asyl
Do	20.01.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorennachmittag
		20.00	GZ	Kirchengemeinderat
So	23.01.	10.00	WK	Gottesdienst, Prädikantin Bärbel Welte
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
Di	25.01.	16.30	GZ	Besuchsdienst
Fr. - So.	28. - 30.01.			Vorbereitungswochenende Kinderbibeltage
So	30. Jan	10.00	WK	Gottesdienst, N.N.

## Februar

So	06.02.	10.00	GZ	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
So	13.02.	10.00	Wk	Gottesdienst, Pfarrerin Eveline Kirsch
		10.00	GZ	Kindergottesdienst



## Jahreslosung 2022:

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,  
den werde ich nicht abweisen.

Joh 6,37 E



Wengert-Staffel in Hoheneck. Foto: Dieter Sukowski †

Unsere **Gottesdienste** und besonderen **Veranstaltungen** in der Wolfgangkirche (WK), im Gemeindezentrum (GZ), Wilh.-Nagel-Str. 59, im Pfarrhaus (PH), Wolfganggasse 6, und in der katholischen St. Josefskirche (JK)

EK-af: Einzelkelch alkoholfrei; GK-W: Gemeinschaftskelch mit Wein

**Kindergottesdienste** sowie **Knirpsegottesdienste** finden unter Vorbehalt der dann gültigen Corona-Maßnahmen statt.

**Taufgottesdienste** finden zur Zeit nach Terminabsprache mit Pfarrerin Kirsch statt.

**Coronabedingt kann es sein, dass Veranstaltungen und Termine ausfallen.**



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall.

Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



## Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier

Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



## Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

